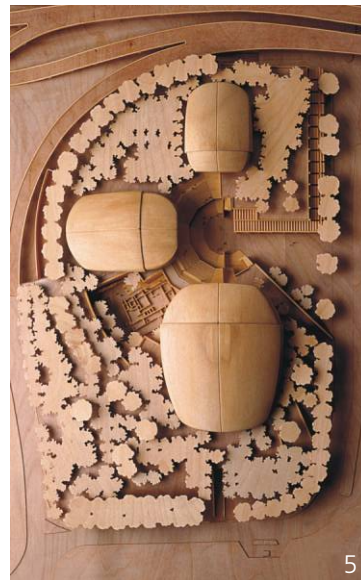


AUDITORIUM PARCO DELLA MUSICA, ROM

PROJEKT. Mit dem Auditorium Parco della Musica entstand 2002 im Norden Roms ein hochkarätiges, multifunktionales Veranstaltungszentrum. Den Mittelpunkt des Geländes bildet die sogenannte „Cavea“, ein Open-Air-Theater, das in Form und Funktion den historischen griechischen und römischen Theatern nachgeahmt ist. Halbkreisförmig sind drei Solitäre, in denen sich ein großer Saal für symphonische Konzertdarbietungen, ein Kammermusiksaal und ein Multifunktionsaal für Kammermusik-, Opern- sowie Theateraufführungen befinden, angeordnet. Diese Anordnung ermöglicht eine voneinander unabhängige Nutzung der Säle. Des Weiteren verfügt das Veranstaltungszentrum über zahlreiche Probensäle in unterschiedlichen Größen.

AKUSTIK. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Architekten Renzo Piano und Müller-BBM wurde bereits in der Wettbewerbsphase die architektonische sowie akustische Gestaltung festgelegt. Mit einem Fassungsvermögen von 2.850 Zuschauern bildet der Sala Santa Cecilia als großer sinfonischer Konzertsaal das Herzstück. Gefolgt von der Sala Sinopoli, einem klassischen Rechtecksaal für 1.200 Zuschauer, und dem Sala Petrassi als Kammerkonzertsaal, der durch variable Elemente auch als Opernsaal, Theatersaal und Sprachraum verwendet werden kann. Variable Absorberflächen in allen Sälen ermöglichen auch die Nutzung für Sprachdarbietungen. Darüber hinaus lassen sich die raumakustischen Verhältnisse so anpassen, dass die drei Säle ein wichtiger Bestandteil des Filmfestivals in Rom sind.



BAUHERR

Comune di Roma

ARCHITEKT

Renzo Piano Building Workshop, Genua

PROJEKTDATEN

Planungs- / Bauzeit
Umbauter Raum
Baukosten

1994 - 2002
350.000 m³
170 Mio. Euro

LEISTUNGEN

Raumakustik, Bauakustik, Schallimmissionsschutz, Schallschutz gegen Außenlärm, raumakustische Modellmessungen, Prüfstandsmessungen, Bauüberwachung, Abnahmemessungen, Betreuung während der ersten Veranstaltungen

1 Fassadendetail
2 Sala Santa Cecilia
3 Sala Sinopoli
4 Sala Petrassi
5 Modell Gesamtprojekt
6 Großer Chorprobensaal
Fotos: Müller-BBM